

Europabildung in Zeiten europäischer Krisenstimmung

Neuwahlen im Rahmen der Fachtagung Europaschulen Niedersachsen e. V.

Die diesjährige Fachtagung der Europaschulen in Niedersachsen e. V. in Soltau stand ganz im Zeichen der Umbruchsituation in Europa und der Frage, wie es mit der Europäischen Union weitergeht.

Europa und seine aktuellen Herausforderungen

Die beiden Hauptreferenten Rebecca Harms (Bündnis 90/ Die Grünen), von 2004 bis 2019 Abgeordnete im EU-Parlament, und Johannes Schraps (SPD), Abgeordneter im Bundestag mit viel Europaerfahrung, standen den ca. 80 Teilnehmern nach ihren Eingangsstatements zur Zukunft Europas Rede und Antwort. Die Moderation hatte Franz-Josef Meyer, 2. Vorsitzender des Netzwerkes Europaschulen Niedersachsen, übernommen.

In den Statements ging es um die aktuellen Krisenherde in der EU, insbesondere um den Brexit und seine Folgen für die europäische Wirtschaft, den Klimaschutz und die EU-Verantwortung in der neu aufgeflamten Flüchtlingskrise. Rebecca Harms machte deutlich, dass es eine der wertvollsten Errungenschaften der EU sei, dass Konflikte auf dem Handlungswege gelöst würden. Die EU sei ein loser Zusammenschluss vieler Staaten mit eigenen Interessen. Da seien Kompromisse vorprogrammiert und völlig normal. In der Öffentlichkeit werde das oft falsch erklärt und die EU als nicht entscheidungsfähig dargestellt.

MdB Johannes Schraps ist Mitglied im auswärtigen Ausschuss für Angelegenheiten der EU und widmet sich in seiner politischen Arbeit den Grundsatzfragen der europäischen Integration. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Unterstützung der Ukraine im Konflikt mit Russland. Die EU sollte an ihren Ostgrenzen mehr Präsenz zeigen und sich stärker für die Ukraine engagieren. Um die soziale Dimension auf europäischer Ebene zu stärken, setzt er sich für eine Sozialunion ein, die gleichrangig zur Wirtschafts- und Währungsunion entwickelt werden müsse.

Beide Referenten zeigen sich als begeisterte Europäer und sind zuversichtlich, dass die EU in der Lage ist, die aktuellen Herausforderungen auf dem Verhandlungswege zu lösen. Das gelte auch für die Flüchtlingsproblematik rund um Griechenland und die Türkei.

Europabildung in Niedersachsen stärken

In ihrer Begrüßung erinnerte die Vorsitzende des Netzwerkes der Europaschulen an eine aktuelle Entschließung des Niedersächsischen Landtages mit dem Titel „Junge Menschen fit machen für Europa! Europabildung in Niedersachsens Schulen stärken“, in der es um die Europabildung geht und in der die etwa 170 Europaschulen in



Diskussion zur EU-Krise, von links: Franz-Josef Meyer, Johannes Schraps, Rebecca Harms
© Privat

Niedersachsen als hervorragendes Beispiel für das europäische Engagement gelobt werden. Dieses System soll in Niedersachsen weiter ausgebaut werden. Gerade in Zeiten, in denen die Erfolge der europäischen Einigung und die Vorzüge der europäischen Zusammenarbeit zunehmend infrage gestellt werden, sei es wichtiger denn je, die Europabildung an allen niedersächsischen Schulen zu stärken und möglichst viele junge Menschen dafür zu begeistern und dabei zu unterstützen, internationale Erfahrungen zu sammeln.

(Der Entschließungstext sowie die dazugehörige Rede des Nds. Kultusministers sind auf der Homepage www.europaschulen-niedersachsen.de zu finden.)

Erasmus+ ab 2021 mit neuer Programmgeneration

Im Statement zu aktuellen Entwicklungen für die Europaschulen erläuterte Elisabeth Walter, Nds. Kultusministerium, die neue Programmstruktur von Erasmus+, die von 2021 bis 2027 gilt.

Die Mitgliedsländer verhandeln gerade die finanzielle Ausstattung. Klar ist aber schon, dass unter dem Sammelbegriff „Inklusion“ alle Maßnahmen nach Leitaktion 1 (Schüler- und Lehrermobilität) stärker in den Blick genommen werden. Im Schulbereich werden Schülermobilitäten inkl. Gruppenfahrten besonders gefördert. Auch vorbereitende Besuche und Einladungen von Experten sind (wieder) förderfähig. Bei Leitaktion 2 (Schulpartnerschaften) wird es ebenfalls Änderungen geben, etwa die Rückkehr zum Konsortialprinzip. Zur neuen Programmstruktur wird es demnächst regionale Fortbildungsveranstaltungen geben. Mitteilungen über wichtige Termine für Europaschulen, wie etwa die Brüsselfahrt vom 27.09. bis 29.09.20 und der Hinweis auf die nächste Fachtagung des MK für Europaschulen in Hannover zum Thema „In Europa zu Hause“ am 13.11.20 rundeten den Bericht ab.